

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 3

Illustration: Luzerner Sonderangebot für Romands
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrik Etschmayer

«Noch nie etwas von «Rural-Style» gehört?»

Das Nein zum EWR hat für die Schweiz — wie es jetzt heißt — positive Folgen: Wir müssen uns wieder einmal auf die eigenen Stärken besinnen. Die Konsequenz daraus wird ein starker Trend sein, der lange «in» bleiben dürfte: der Trend zur Eigenständigkeit und Selbstversorgung.

«Kaulbacher, du bist ja angezogen wie ein Bauer.» Räuschenberger sagte das nicht im Sinne einer Beleidigung, sondern als eine Feststellung. Denn Kaulbacher war wirklich angezogen wie ein Bauer. Seine Latzhosen steckten in voluminösen Gummistiefeln, und über dem karierten Hemd trug er einen Kaput. Ausserdem hatte er ein quietschendes Ferkel unter seinen Arm geklemmt. Seiner Erscheinung wurde der letzte Schliff

durch das Lindauerli gegeben, das zwischen seinen Lippen klemmte und aromatischen Rauch verbreitete.

Er trampelte durch das Büro, dass die Stiefel nur so knatschten, und flözte sich dann in seinen Stuhl: «Natürlich bin ich angezogen wie ein Bauer — das ist jetzt wieder schick ... oder hast du noch nie was vom neuen Rural-Style gehört?»

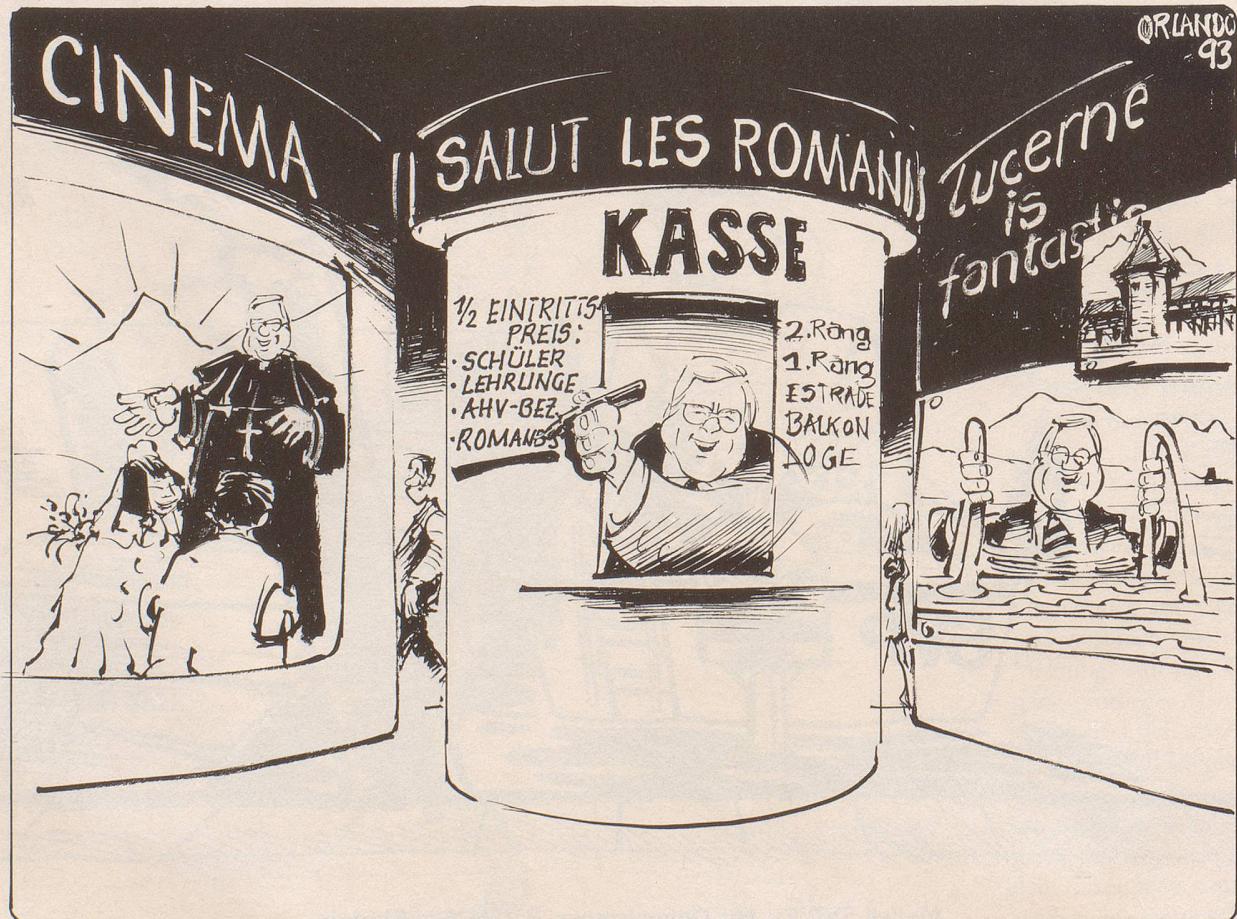
«Nein, noch nie ... was soll das Ferkel?»

Kaulbacher hatte das Schweinchen vor sich auf das Pult gestellt, wo es mit seiner Schnauze neugierig im «Eingänge»-Korb zu wühlen und dessen umfangreichen Inhalt auf den Boden zu verfrachten begann.

«Percy, meinst du? Mit jeder Kombination, die man bei *Sepp's Berg-Budik* kauft, kriegt man diesen Monat ein Ferkel oder ein Lamm gratis. Toll, oder nicht?»

Ganzheitliche Modeströmung

Das Ferkel hatte — nach der erfolgreichen Entleerung des «Eingänge»-Korbs und der Enttäuschung, im «Ausgänge»-Korb nichts gefunden zu haben — gottsjämmerlich zu quietschen begonnen. Kaulbacher versuch-



Luzerner Sonderangebot für Romands